



Thüringer  
Denkmalschutzpreis

2025



## Verleihung des Thüringer Denkmalschutzpreises 2025

durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
20. November 2025, Erfurt

### Preisträgerinnen und Preisträger

Dr. Wolfgang Glüber und Michael Weber

ETG Sylvio und Michael Winter

SWE Bäder GmbH und Förderverein Dreienbrunnenbad e. V.

Drachenland e. V.

Freundeskreis Rieseneck e. V.

Initiative Gedenkweg Buchenwaldbahn  
in Trägerschaft Gerberstraße 1 e. V.

Weimarer Wohnstätte GmbH

Rennsteigverein 1896 e. V.

Gemeinde Drei Gleichen

Stadtverwaltung Erfurt

Landkreis Nordhausen

## Liebe Preisträgerinnen, liebe Preisträger, liebe Freunde des Denkmalschutzes,

Denkmale sind weit mehr als Stein und Mörtel – sie sind Träger unserer Geschichte und Identität. Sie spiegeln die kulturelle Vielfalt und die Entwicklung unserer Heimat wider und verbinden uns mit den Wurzeln unserer Region. Der Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 würdigt Menschen und Projekte, die diese wertvollen Zeitzeugen bewahren und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer kulturellen Identität leisten.

Unsere Denkmale sind nicht nur bauliche Relikte, sondern lebendige Erinnerungen, die Geschichten erzählen und uns unsere Herkunft näherbringen. Sie sind der Kitt, der unsere Gemeinschaft zusammenhält und

den Dialog zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fördert. Gerade in einer Zeit des schnellen Wandels ist es umso wichtiger, sich auf das zu besinnen, was uns verbindet – unsere Geschichte, unsere Kultur und unsere Heimat.

Die Preisträger dieses Jahres setzen sich mit Leidenschaft dafür ein, diese Werte zu bewahren und an die kommenden Generationen weiterzugeben. Sie leisten damit einen unschätzbaren Beitrag zum Verständnis und zur Wertschätzung unserer gemeinsamen Herkunft und tragen dazu bei, dass auch künftige Generationen in unseren Denkmälern ein Stück Heimat und Identität finden können.



Im Namen des Freistaats Thüringen gratuliere ich den diesjährigen Preisträgern herzlich und danke ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz. Möge dieser Preis nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch eine Erinnerung daran sein, wie wichtig es ist, unser kulturelles Erbe zu pflegen und zu schützen – für uns selbst und für die Menschen, die nach uns kommen.



Christian Tischner  
*Thüringer Minister  
für Bildung, Wissenschaft und Kultur*





## Dr. Wolfgang Glüber und Michael Weber

für das ehemalige herzogliche Forsthaus Kloster Veilsdorf  
Veilsdorf (Landkreis Hildburghausen)

Das herzogliche Forsthaus Kloster Veilsdorf (erbaut 1762) ist das letzte Zeugnis der einstigen Porzellanfabrik des Ortes. Die Eigentümer Dr. Glüber und Herr Weber erwarben das vom Verfall und Vandalismus bedrohte Denkmal im Jahr 2021. Durch hohes handwerkliches Können und Eigenleistungen gelang ihnen die Sanierung sowie Wiederherstellung der barocken Struktur und Fassadengestaltung – ein Beleg dafür, was mit ästhetischem Gespür, Herzblut und Eigeninitiative möglich ist. Für diese herausragende Leistung werden sie mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 ausgezeichnet.

*„Wir halten es für wichtig, alte Dinge zu retten und als geschichtliche Zeugnisse der Nachwelt zu erhalten. Mit der Denkmalpflege auf Augenhöhe zu diskutieren und gemeinsam optimale Lösungen finden zu können, ist für uns sehr erfreulich.“*

*Dr. Wolfgang Glüber und Michael Weber*







## ETG Sylvio und Michael Winter

für das Fachwerkgebäude/Wohnhaus aus dem 16. Jahrhundert  
Helbedündorf / OT Großbrüchter (Kyffhäuserkreis)

Lange Zeit galt die leerstehende und stark geschädigte Gemeindeschänke von Großbrüchter als „Schrottimmoblie“, bis sich Familie Winter diesem ortsbildprägenden Fachwerkbau aus dem 16. Jahrhundert annahm. Die Familie entwickelte für das Gebäude ein mustergültiges Nutzungskonzept zur Vitalisierung des ländlichen Raumes. Die beispielhafte denkmalgerechte Sanierung sowie die Schaffung wichtiger Infrastruktur im ländlichen Raum sind eine vorbildliche Leistung zur Erhaltung historischer Bausubstanz und werden daher mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 geehrt.

*„Ein mit Emotionen aufgeladener Ort verfällt und alle schauen zu. Nach drei Jahren Arbeit dann die Freudentränen der Dorfbewohner zu sehen, zeigt uns, dass der Weg der Sanierung der richtige war.“*

*Sylvio und Michael Winter*





Foto: SWE Bäder GmbH (B-Gräfenhahn)

Preisträger in der Kategorie Einzeldenkmal

## SWE Bäder GmbH und Förderverein Dreienbrunnenbad e. V.

für das Dreienbrunnenbad Erfurt  
(Stadt Erfurt)

Das 1902/03 eröffnete Dreienbrunnenbad in Erfurt gilt als eines der ältesten, nahezu im Ursprungszustand erhaltenen Freibäder Deutschlands. Sein Erhalt wurde maßgeblich durch das bürgerschaftliche Engagement des 2007 gegründeten Fördervereins Dreienbrunnenbad e. V. gesichert. Dank der Zusammenarbeit von Verein, Stadt und SWE Bäder GmbH wurde das Bad sensibel instandgesetzt und 2024 wiedereröffnet. Für dieses Engagement erhalten der Förderverein und die SWE Bäder GmbH den Thüringer Denkmalschutzpreis 2025.

*„Wir hatten den Anspruch, das Dreienbrunnenbad, ein Kleinod der historischen Badekultur seit 1888, nach denkmalgerechter Sanierung dem Gemeinwohl wieder zugänglich zu machen.“*

*Dirk Hesse, SWE Bäder GmbH*

*„Als es 2015 hieß, der Abriss des Dreiers sei unabdingbar und die geplante öffentliche Flussbadestelle als Ersatz zu akzeptieren, weil es sonst gar nichts mehr gäbe, haben wir uns gesagt: ‚Das wollen wir doch mal sehen!‘“*

*Förderverein Dreienbrunnenbad e. V.*

Fotos: Förderverein Dreienbrunnenbad  
(K. Weigel), SWE Bäder GmbH (H. Sperling)





Ralf und Susann Jäger, Steffen und Antje Brink vom Drachenland e. V.

## Drachenland e. V.

für die evangelische Dorfkirche St. Philippi und Jacobi  
Nordhausen / OT Rodishain (Landkreis Nordhausen)

Die 1604 errichtete Kirche St. Philippi und Jacobi gilt als Wahrzeichen des Ortes Rodishain. Die vor einigen Jahrzehnten im Inneren nüchtern gestaltete Kirche erfuhr seit 2007 eine grundhafte Instandsetzung, in deren Kontext auch das von einer eingezogenen Flachdecke verdeckte Tonnengewölbe freigelegt und der Innenraum für eine multifunktionale Nutzung unter Integration der verbliebenen Ausstattungsfragmente gestaltet wurde. Besonderes Lob gilt dem Drachenland e. V., dessen unermüdliches ehrenamtliches Engagement die Kirche als Kulturdenkmal bewahrte und für die Öffentlichkeit nutzbar machte. Dieses Engagement, das bereits mit dem „Goldenen Kirchturm“ ausgezeichnet wurde, wird nun auch mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 gewürdigt.

*„Unsere Motivation ist, andere mit unserer Energie begeistern zu können, damit die Kirche mehr und mehr zu einem Ort der Gemeinschaft wird, der Generationen zusammen, Freude und Zuversicht bringt. Wir versuchen mit Aktionen, die nächste Generation für die Kirche zu begeistern, damit sie weiter genutzt wird. Wir hören oft: ‚Wenn ihr nicht wärt, wäre der Ort nicht mehr so lebendig‘. Das gibt Kraft und tut gut.“*

*Drachenland e. V.*





Foto: D. Suppe

Preisträger in der Kategorie Gruppenpreis

## Freundeskreis Rieseneck e. V.

für den Herzogstuhl  
Kleineutersdorf (Saale-Holzland-Kreis)

Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg ließ sich von 1915 bis 1917 den „Herzogstuhl“, einen turmartigen Rückzugsort im Stil eines befestigten Herrenhauses, in seinem Jagdforst Rieseneck als privaten Rückzugsort errichten. Das stattliche Gebäude befindet sich unweit der außergewöhnlichen barocken Jagdanlage gleichen Namens. Seit Jahrzehnten pflegt der Freundeskreis Rieseneck e. V. das gesamte Revier ehrenamtlich. Der Verein sanierte zuletzt u. a. die aufwändigen Fachwerkfassaden und das Dach des Herzogstuhls in herausragender Qualität. Den Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 in der Kategorie Gruppenpreis erhält der Freundeskreis für dieses seit vier Jahrzehnten andauernde, hohe bürgerschaftliche Engagement.

*„Unser Leitspruch ist: Mit Gespür für diesen Ort, ihn erhalten immerfort.“*

*Freundeskreis Rieseneck e. V.*





Fotos: Ch. Molltor

Gedenksteine an minderjährige Opfer der Todeszüge nach Auschwitz



## Initiative Gedenkweg Buchenwaldbahn in Trägerschaft Gerberstraße 1 e. V.

für das Bodendenkmal Gedenkweg Buchenwaldbahn  
(Stadt Weimar)

Das KZ Buchenwald war einer der größten Komplexe des von den Nationalsozialisten eingerichteten Konzentrationslagersystems. Viele der einstigen Anlagen sind heute kaum noch im Gelände erkennbar – umso wichtiger ist ihre Erhaltung und die Vermittlung, was dort einst geschah. Die Initiative macht die Strecke der einstigen Buchenwaldbahn zwischen Weimar und Buchenwald sichtbar. Entlang der heutigen „Blutstraße“ wurde ein 3,5 km langer Gedenk- und Wanderweg angelegt, auf dem in einem Teilstück individuell gefertigte Gedenksteine an minderjährige Opfer erinnern. Gemeinsam mit Freiwilligen erfolgt die Pflege der Wegstrecke und weitere Verlegung von Gedenksteinen.

*„Uns ist wichtig, den deportierten Minderjährigen einen würdigen Gedenkort zu schaffen und ihre Schicksale zu erforschen. Der Gedenkweg lädt ein, sich aktiv mit Geschichte auseinanderzusetzen. In Zeiten, in denen rechtspopulistische Parteien viel Zuspruch bekommen und geschichtsrevisionistische Tendenzen in beängstigender Weise zunehmen, sind Erinnerungsprojekte mit partizipativer Teilhabe besonders wichtig.“*

*Initiative Gedenkweg Buchenwaldbahn  
in Trägerschaft Gerberstraße 1 e. V.*





Foto: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

## Weimarer Wohnstätte GmbH

für die Historische Raumfassung mit Wandmalereien  
im Wohnraum des Bauhaus-Meisters A. Meyer (Stadt Weimar)

Die Wiederentdeckung und Restaurierung des 1923 von Adolf Meyer und der Bauhaus-Wandmalereiwerkstatt (u. a. Schlemmer, Gilles, Schepel) gestalteten Wohnzimmers in Weimar gilt als Sensation. Der als „ET IN ARCADIA EGO“-Gesamtkunstwerk konzipierte Raum war überdeckt und galt lange Zeit als verloren. Dank der akribischen Recherchen von Michael Siebenbrodt und Restaurator Ludwig Volkmann sowie der außergewöhnlichen Geduld der Eigentümerin Weimarer Wohnstätten GmbH (Geschäftsführer Udo Carstens) ist dieses Gesamtkunstwerk heute wieder erlebbar. Die Restaurierung enthüllte authentische Fragmente und lieferte neue Erkenntnisse zur Teamarbeit im Bauhaus während seiner Weimarer Zeit. Für die langjährige Unterstützung dieses bedeutenden Restaurierungs- und Forschungsprojektes erhält die Weimarer Wohnstätten GmbH den Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 in der Kategorie Wissenschaftliche Leistung in der Denkmalpflege.

*„Viele unserer Immobilien stehen unter Denkmalschutz und sind historische Zeugen vergangener Epochen. Dass ein verloren geglaubtes Raumkunstwerk der Bauhauszeit ausgerechnet in einer unserer Mietwohnungen zum Vorschein kommt, ist vielleicht Zufall, aber dennoch eine kleine Sensation. Deshalb ist es selbstverständlich, die wissenschaftlichen Untersuchungen sowie die Restaurierung zu unterstützen und solche kulturellen Schätze nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“*

**Udo Carstens, Geschäftsführer Weimarer Wohnstätte GmbH**

Foto: Weimarer Wohnstätte GmbH





Steinkreuz Wilde Sau (1483), ältester Gedenkstein am Rennsteig



## Rennsteigverein 1896 e. V.

### für den Pläncknerschen Rennsteig

Der Pläncknersche Rennsteig, im Volksmund „Thüringer Rennsteig“ genannt, ist wohl eines der bekanntesten Kulturdenkmale des Freistaates überhaupt. Der Rennsteigverein 1896 e. V. sowie sein Vertreter Ulrich Rüger widmen sich seit mehr als 30 Jahren kontinuierlich und ehrenamtlich der systematischen Erfassung, Kartierung und praktischen Erhaltung der zugehörigen Grenzsteine. Diese umfassende Dokumentations- und Pflegearbeit – die auch zur Unterschutzstellung und zur digitalen Aufnahme in das Landeskataster führte – ist ein herausragendes Beispiel bürgerchaftlichen Engagements. Der Verein und Ulrich Rüger erhalten dafür den Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 in der Kategorie Archäologische Denkmalpflege.

*„Engagement für Tradition und Zukunft. Seit mehr als hundert Jahren pflegen wir die Tradition des Rennsteiges. Es ist uns als Verein ein besonderes Bedürfnis, geschichtliche Zeitzeugen zu pflegen, zu bewahren, zu dokumentieren und zu publizieren.“*

*Rennsteigverein 1896 e. V.*





Foto: W. Leyh



## Gemeinde Drei Gleichen

für das Denkmalensemble „Historischer Ortskern“  
Mühlberg (Landkreis Gotha)

Der Gemeinde Mühlberg im Landkreis Gotha ist es gelungen, ihre spätmittelalterliche Struktur sowie ihren historischen Ortskern in beeindruckender Weise und gut nachvollziehbar für jedermann zu bewahren. Der Ort, geprägt von großen Adelshöfen und Fachwerkhäusern des 17. und 18. Jh., setzte mit einer 2011 beschlossenen Sanierungssatzung auf den Erhalt des historischen Ortsbildes. Durch das vertrauens- und respektvolle Zusammenwirken der Eigentümer sowie des gewählten Ortsteil-Bürgermeisters Jens Leffler und der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Gotha wurden Instandsetzungsmaßnahmen stets unter Berücksichtigung ortstypischer Merkmale umgesetzt. Den Thüringer Denkmalschutzpreis 2025 erhält Mühlberg als Anerkennung für dieses weit über die Kreisgrenzen vorbildhafte Engagement und die gelungene Erhaltung des geschlossenen Ortskerns.

*„Die Gemeinde Drei Gleichen möchte die gestalterische Aufwertung im Ortskern Mühlberg würdigen und damit das hohe Engagement, die Zielstrebigkeit, die geleistete Arbeit sowie die Unterstützung der vielen Beteiligten in den letzten 30 Jahren ehren und für die Zukunft bewahren. Viele ortsbildprägende Scheunen wurden saniert, historisch wertvolle Gebäude restauriert und somit viele Objekte vor dem Verfall bewahrt.“*

*Bürgermeister Jens Leffler*

Foto: S. Straube





Foto: Stadtverwaltung Erfurt | S. Bauerschmidt

## Stadtverwaltung Erfurt

für die Lutherschule Erfurt  
(Stadt Erfurt)

Inmitten von Reformbestrebungen im Wohnungsbau entstand 1911/12 in Erfurt das großvolumige Volksschulhaus in der ehemaligen Karlstraße, entworfen von Stadtbaurat Peters. Der Bau zeichnet sich durch seine anspruchsvolle Architektur und Gestaltung aus. Bei der jüngst erfolgten Instandsetzung und Modernisierung gelang es dem Amt für Gebäudewirtschaft der Stadt Erfurt in Zusammenarbeit mit den Denkmalschutzbehörden, die gestalterischen und funktionalen Qualitäten vorbildlich zu erhalten. Besondere Anerkennung verdient die Aufarbeitung originaler Fenster und Türen, die Wiederherstellung der bauzeitlichen Farbgestaltung sowie die Bewahrung des Fliesenfußbodens. Die Maßnahmen zur Erfüllung moderner Standards erfolgten stets denkmalgerecht und in hoher handwerklicher Qualität. Dafür erhält die Stadt Erfurt eine Anerkennung im Rahmen des Thüringer Denkmalschutzpreises 2025.

*„Wir freuen uns außerordentlich, dass dieses Projekt mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis gewürdigt wird. Es ist Ausdruck eines gelungenen Zusammenspiels von Denkmalpflege, Baukultur und öffentlichem Auftrag – und steht stellvertretend für das Engagement der Stadt Erfurt, historisch bedeutende Gebäude für zukünftige Generationen zu erhalten. Besonders im Bereich des Schulbaus zeigt sich, wie durch das gemeinsame Engagement aller am Bau Beteiligten denkmalgerechte Sanierung und moderne Bildungsanforderungen in Einklang gebracht werden können.“*

**Arne Ott, Leiter  
Amt für Gebäudemanagement Stadt Erfurt**

Foto: Stadtverwaltung Erfurt | A. Ott





Foto: Landratsamt Nordhausen (J. Piper)

## Landkreis Nordhausen

für die Grundschule „Am Loholz“  
Sollstedt (Landkreis Nordhausen)

Die 1953/54 im Stil der nationalen Traditionen errichtete Grundschule Sollstedt gilt als ein wichtiges Zeugnis der Bildungsgeschichte der 1950er Jahre. Ihre jüngste Sanierung ist vorbildlich: Unter Bewahrung der originalen Bausubstanz sowie wandgebundener Ausstattung ist es gelungen, sämtliche Anforderungen wie Brandschutz und Energieeffizienz denkmalgerecht umzusetzen. Besonders beeindruckend ist der detailgetreue Nachbau historischer Fenster und Türen, die Aufarbeitung der Fußböden sowie die gelungene Anpassung der Holztreppengeländer an moderne Sicherheitsstandards. Das Projekt zeigt die ästhetisch stimmige Verbindung historischer Architektur mit modernen Nutzungsansprüchen. Der Landkreis Nordhausen, vertreten durch das Schulverwaltungsamt, wird für die überdurchschnittliche Qualität der Instandsetzung mit einer Anerkennung im Rahmen des Thüringer Denkmalschutzpreises 2025 ausgezeichnet.

*„Bei der Sanierung unserer Grundschule Sollstedt standen wir zahlreichen Herausforderungen gegenüber – dazu gehörten auch die umfassenden denkmalpflegerischen Anforderungen. Umso mehr freut uns nun diese Auszeichnung, die auch zeigt, dass sich Denkmalschutz und moderne Unterrichtsbedingungen gut miteinander verbinden lassen.“*

*Landrat Matthias Jendricke*



Foto: Landratsamt Nordhausen





Thüringer  
Denkmalschutzpreis